



DER ITS – EINE EINRICHTUNG DER ALLIIERTEN

■ **1943** In einem zentralen Suchbüro der Alliierten wird mit der Spurensuche und Registrierung von Verschollenen begonnen.

■ **1945** Im Frühjahr richten die Alliierten im Obersten Hauptquartier (SHAEF) eine Abteilung zum Suchen und Finden vermisster Personen ein und beauftragen diese mit dem Sammeln von Namenslisten aus Konzentrationslagern, um diese für Suchaktivitäten zu nutzen.

■ **Mai 1945** Die Militärregierungen übertragen die Verwaltung der Abteilung des Zentralen Suchbüros zunächst der Hilfs- und Wiederaufbauverwaltung der Vereinten Nationen (UNRRA).

■ **Januar 1946** Die Alliierten verlegen das Suchbüro aus der Nähe von Frankfurt am Main in die hessische Kleinstadt Arolsen.



■ **1. Januar 1948** Die seit 1947 zuständige International Refugee Organization (IRO) zentralisiert die weit verzweigten lokalen, nationalen und internationalen Suchbemühungen und vergibt den bis heute gültigen Namen „International Tracing Service“ (ITS).

■ **April 1951** Die Alliierte Hochkommission für Deutschland (HICOG) übernimmt die Leitung des ITS von April 1951 bis Mai 1955.



■ **5. Mai 1955** Mit dem Abschluss der Bonner Verträge wird die Verwaltung des ITS dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) übertragen. Die Aufsicht übernimmt der Internationale Ausschuss.

■ **1. November 2007** Nach langjährigem Druck aus Öffentlichkeit und Forschung beschließt der Internationale Ausschuss, den ITS und seine Bestände öffentlich zugänglich zu machen. Forschung, Bildung sowie Katalogisierung und Erschließung kommen als neue Mandate des ITS zu der Such- und Dokumentationsarbeit hinzu.

■ **31. Dezember 2012** Das IKRK erklärt seinen Rücktritt von der Leitung des ITS.

■ **1. Januar 2013** Das Berliner Übereinkommen tritt in Kraft. Der Direktor / die Direktorin des ITS wird vom Internationalen Ausschuss rekrutiert und ernannt. Eine der zentralen Aufgaben ist es, den ITS international bekannt zu machen.